



## Der Zoro-Aster von 2020 und der Stern der Weisen aus dem Morgenland

*Dieser Artikel war ursprünglich für den 6. Januar geplant, allerdings bedingt durch ein technisches Problem, (Dank dir Ahriman!) erscheint es ein Tag später.*

Nach diesen besonders wichtigen 12 heiligen Tagen des kosmischen Lauschens, erreichen wir nun den 6. Januar, den Besuch des Kindes und die Epiphanie, durch die Weisen aus dem Morgenland ist.

Dem Kind aus dem Matthäus Evangelium, die Inkarnation des Christus Logos in das dafür vorbereitete Gefäß, Jesus im 30. Lebensalter bei der Taufe im Fluss Jordan.

In diesem Artikel schauen wir uns tiefer dieses Ereignis, diesen Besuch der Weisen aus dem Morgenland und den sogenannte Stern von Bethlehem an.

Im Laufe der letzten Wochen gab es viele Artikel über die große Konjunktion von Saturn und Jupiter zur Winter-Sonnen-Wende, die uns auf eine historisch, ungewöhnlich enge Konjunktion zweier Planeten, die sich um 1. Grad berühren, aufmerksam machen.

Obwohl diese räumliche Seltenheit der planetaren Welt unsere Aufmerksamkeit auf sich zieht, hat es auch dazu geführt, dass wir „nach oben“ zum Himmel aufmerksam gemacht geworden sind, was gut ist, denn es ist typisch für die moderne Astronomie nur das Ereignis der engen Konjunktion der Planetenkörper zu beachten.

Natürlich kann das auch eine besondere Bewandnis haben, auch auf die Tatsache hin, dass die räumliche Nähe soviel Aufmerksamkeit gen Himmel erzeugt hat.

Nun muss ich auch ein speziell spirituelles Thema zu dieser besonders engen Konjunktion und Planetenanordnung finden, wobei es sicherlich auch weit über mein Verständnis hinaus reicht.

Dass sich diese physisch enge Konjunktion letztmalig am 16. Juli 1623 ereignete, ist mehrfach in astronomischen Artikel behandelt worden, wobei es zu der Zeit aufgrund seiner Nähe zur Sonne nicht sichtbar war.

Der 5. März 1226 war es das letzte Mal, dass diese zwei Planeten zusammen kamen, so nahe beieinander standen und auch am Himmel sichtbar waren.

Damals so wie jetzt standen sie auch in den Sternen des Steinbocks.

Das nächste Mal wo sie wieder so eng beisammen stehen werden wird der 25. März 2080 und auch wieder in den Sternen des Steinbocks.

(Bitte beachten Sie, dass für diesen Artikel durchweg und meiner Arbeit insgesamt, ich mich nach den aktuellen Konstellation der Fixsterne reguliere und nicht nach den tropischen Zeichen, die von der Astrologie genutzt werden.)

Diese enge Konjunktion wird die nächste Konjunktion in der Dreiheit der Abstammungslinie der gegenwärtigen Konjunktion.

Was meinen wir nun mit „Abstammungslinie“? Dafür müssen wir nun den Raum verlassen und die in Zeit eintreten, damit wir mit tiefem, spirituellem Verständnis die Bedeutung dieser großen Konjunktion, erfassen können.

Die Planeten offenbaren Ihre Botschaften in den Zeiten-Rhythmen.

Saturn und Jupiter treffen sich alle 20 Jahre in einer Konjunktion wieder und markieren dabei jeweils ein neues Thema. Man könnte es auch eine „Frage“ nennen, die diese Wesenheiten der Sphären der Menschheit stellen.

Nach 60 Jahren oder der dritten ihrer Konjunktion, treffen sich diese Planeten meistens an der Stelle wieder, wo 60 Jahre zuvor die Konjunktion statt gefunden hat, wobei sie sich allerdings in etwas 8 bis 10 Grad innerhalb des Tierkreises weiter nach vorne bewegt haben.

Somit ereignet sich alle 20 Jahre eine Konjunktion in drei verschiedene Regionen der Sterne und formen dabei einen gleichmäßigen Dreieck am Himmel. Dies wurde seit dem Altertum in den Geheimschulen als der Goldene Stern oder Goldene Dreieck bezeichnet.

Es handelt sich um die archetypische Form der „Drei-heit“, welche wir in frühen Imaginationen und auch bei den Rosenkreuzer und Freimaurerischen Symbolen wiederfinden, die das „Auge Gottes“ oder die Dreiheit darstellen.

Wir haben es auch in den USA als ein Dreieck auf der Pyramide mit einem Auge im inneren auf unserer Dollar-Note.

Der kosmologische Ursprung dieses Bildes ist die „Große Konjunktion“ oder das „Goldene Dreieck“ die sich am Himmel abzeichnet. Die kosmische Geometrie liegt dem Zugrunde was wir als Dreieck erleben.

Einst las ich: „Gott spricht in der Dreiheit.“

Diese Wahrheit können wir in vielem erschauen: Körper, Seele, Geist; denken, fühlen, wollen; Manas, Buddhi, Atman, nur um einige zu nennen.

Eigentlich würde ich behaupten, dass es eine der großen Herausforderung unserer Zeit, den Dualismus zu überwinden und ein tiefes Verständnis der Dreifaltigkeit oder die Trinität in allen Aspekten unserer Lebens zu erreichen.

Es könnte gesagt werden, dass die Zeit der dualistischen Entwicklung im Jahre 869, beim Konzil von Konstantinopel begann, als die katholische Kirche grundsätzlich den Geist abschaffte und den Menschen nur aus Körper und Seele bestehend, definierte.

Ich bringe das gerade, weil ich glaube, dass dies eine essentielle „Botschaft“ während 2020, - als Jupiter und Saturn so eng beieinander standen um die Große Konjunktion zu bilden und ganz besonders ihr Treffen mit Pluto, dabei alle im den Sternen des Schützen (Sagittarius) - an die Menschheit gewesen ist.

Der Schütze teilt sich die Achse der Sonnenwenden mit den Sternen der Zwillinge (Gemini). Dies ist die Vertikalachse unserer Zeit, oder man könnte auch sagen, dass diese Achse zutiefst mit dem Egoismus verbunden ist, welche die Sonnenwenden jeweils in verschiedenen Weisen repräsentieren.

Rudolf Steiner verbindet die Sterne des Schützen mit dem menschlichen Ego.

Wir müssen auch berücksichtigen, dass diese Große Konjunktion sich vorbereitet und auch tatsächlich in 2020 ereignet hat, nachdem sie sich das ganze Jahr in enger Beziehung und im Zusammenspiel mit Pluto befunden hat.

Bereits im April waren sie nur 6 Grad von einander entfernt, in der sogenannten „Orb“ der Konjunktion, da befanden sich alle gemeinsam in den Sternen des Schützen entlang der Achse von Zwillinge / Schützen. Sie werden weiterhin in der Orb der Konjunktion bis Februar 2021 bleiben.

Somit können wir mit Bestimmtheit sagen, dass diese Große Konjunktion mehrere Monate vor der Großen Konjunktion und nach dem exakten Moment der Konjunktion im Menschheits-Bewusstsein lebt (oder vielleicht im Unterbewusstsein).

Die Herausforderung den Dualismus zu überwinden und zu einer Anerkennung eines Dritten Elementes ist die Herausforderung dieses Jahres.

Somit ist die kosmisch-planetare Frage von 2020 die Frage nach der Menschenidentität und die wahre Natur des Selbst.

Ausführlich hierüber habe ich bereits in meinem [Artikel vom 13. Januar 2020](#) geschrieben.

Vor kurzem erhielt ich von einem Freund, der ein großer outdoor Sportfan und nicht besonders an Spiritualität interessiert ist, die Nachricht, dass er während des lock down (er lebt in Europa) auf einmal die Zeit hatte über sich selbst nachzudenken.

Er befindet sich in eine Selbst-Findungs-Krise. Er schrieb „ Ich frage mich, ob ich bin wer ich bin, oder ob ich einfach nur ein Schatten der Dinge bin, die ich tue. „

Dies ist eine anerkennende Aussage, welche vielleicht, so denke ich, die Frage von 2020 für sehr viele Menschen im Laufe des vergangenen Jahres sein kann.

Die Herausforderung dabei ist sicherlich zu welcher Antwort jemand in einer Welt gelangt, dass die Existenz des geistigen Selbst verleugnet?

Somit mahnt uns diese Große Konjunktion eindringlich, dass wenn die Menschheit überleben soll und diese gegenwärtige Weltkrise transformieren will, so muss sie sich diesem dritten Element, dem spirituellen ICH BIN, dem Höhere Selbst zuwenden.

Nun haben sich Saturn und Jupiter zu einer exakten Konjunktion an der Winter-Sonnen-Wende in den Sternen des Steinbocks vereint.

Auch die Zeitwahl dieser Konjunktion zur Winter-Sonnen-Wende stellt eine bedeutende kosmische Stellungnahme mit ihrer Frage zur Geburt des spirituellen ICH BIN dar.

An dem vorbereitenden Ruf der uns in 2020 einging werden wir jetzt getestet. Darauf gehen wir später ein.

Lassen Sie uns weiterhin auf das Goldene Dreieck, welches auch als der Stern von Zarathustra oder Zoro-Aster bekannt ist, schauen (bedeutet der Goldene Stern).

Wenn man sich in die planetarischen Sphären von Saturn und Jupiter hineindenken kann, so kann man sich der mächtigen Impulse gewahr werden die sie für die Menschheit haben und die uns alle 20 Jahre zur Aufmerksamkeit ermahnen.

Jede Ecke des Dreiecks, die auch gefärbt ist von ihren Bewegungen durch unterschiedliche Konstellationen des Tierkreises, drückt eine andere Qualität aus.

Aus einer Perspektive kann gesagt werden, dass der Saturn den Willen des Vaters und das Gedächtnis unseres Ursprungs aus der Substanz von Wärme/ Wille als Opfer der Thronen darstellt.

Der Saturn beinhaltet somit den gesamten Göttlichen Plan der Menschheitsevolution wie es im Reich des Vaters erdacht worden ist.

Jupiter trägt das kreative Leben des Sohnes und die Erinnerung der Lebens- und Lichtschöpfung, indem es sorgfältig die Substanz aus dem Reich des Vaters, aus kosmischer Weisheit erarbeitet und entwickelt.

In Saturn haben wir diejenigen Wesenheiten die das Gedächtnis unseren Ursprungs und unserer gesamten Evolution in ihren Plan halten, während diejenigen Wesenheiten des Jupiters die expansiven, kreative Entfaltung für die Zukunft, aus höchster Weisheitsquelle heraus, in ihren Plan halten.

Wie gelangen wir zum Verständnis dessen, was die gegenwärtige „Ecke“ des Goldenen Dreiecks dieser 2020 Großen Konjunktion anschauend, nun, von der Menschheit verlangt?

Aus meinem 45-Jährigen Studium von Willi Suchers Arbeit, sehe ich, dass die Forschung dieses Goldenen

Dreiecks in Beziehung zur Christus Inkarnation, der Schlüssel zu einem neuen Verständnis dieser Konjunktion und unsere Aufgabe im Verhältnis dazu stellt.

Dieses große Dreieck behält seine Form bei, rotiert allerdings dabei durch den Tierkreis. Seine Geschichte kann in der Geschichte rückwärts und vorwärts verfolgt werden.

Jede Ecke trägt einen bestimmten Impuls der durch die Geschichte führt und sich alle 60 Jahre wiederholt.

Obwohl soviel über diese Große Konjunktion und dem Goldenen Dreieck durch die Geschichte geschrieben werden könnte, möchte ich mich bei diesem Artikel auf diese eine Ecke des Christus-Impuls und ihr Verhältnis zur gegenwärtigen Konjunktion von 2020 fokussieren und weiter gehen.

Ein zweiter Artikel, zur Erforschung einer weiteren signifikanten Konjunktion aus dem Jahre 1603 die in der selben Abstammungs-Ecke erfolgte, folgt noch.

So wie ich bereits schon früher darüber geschrieben habe, ist die archetypische Bedeutung für diesen Dreieck ersichtlich aus den Geschehnissen im Zusammenhang mit der Inkarnation Christi, dem Sonnen-Logos, als der zentrale Wendepunkt in der Menschheitsentwicklung und als den Zukunftstragenden neuen Impuls der Transformation.

Wenn wir also diesen Dreieck zur Zeit der Inkarnation zurück verfolgen, so gelangen wir zu drei Daten die drei archetypische Themen oder Impulse in sich tragen, die sich über den Zeitenlauf entfalten können, wenn die Menschheit sich bewusst dazu entscheidet.

Die Erste ist die Große Konjunktion aus dem Jahre 6 v. Chr. (7 v. Chr. Kalender Jahr) in den Sternen der Fische.

Die Zweite ist die Große Konjunktion aus dem Jahre 14 n. Chr. In den Sternen des Schützen.

Die Dritte ist die Große Konjunktion aus dem Jahre 34 n. Chr. In den Sternen des Löwen.

Die gegenwärtige Konjunktion aus 2020, kann zeitlich zurück verfolgt werden bis zur die Ecke der Konjunktion von 6 v. Chr.

Nach Willi Suchers zugrunde liegenden Forschungen, ist diese Konjunktion der Stern von Bethlehem, welche die Weisen aus dem Morgenland folgten um die Geburt des König der Juden zu finden, weil sie auch wussten, dass dies auch die Inkarnation ihres großen Lehrers, des Sonnen-Initiierten Zarathustra war.

Die Herausforderung die wir hierbei zu bewältigen haben ist, dass das Kind aus dem Matthäus Evangelium nicht 6. V. Chr. geboren wurde, so wie es einige Historiker behaupten um diese Große Konjunktion um den Stern von Bethlehem zu identifizieren, uns versichern wollen.

Tatsache ist, dass das wahre Geburtsdatum vom Matthäus und Lukas Jesus Kind bisher niemals von der äußeren Geschichte bestätigt werden konnten.

Teil des Mysterium und Herausforderung ist, dass mit traditionelle, äußeren historische Methoden, die Geschehnisse des Lebens Jesus, insgesamt, nicht „bewiesen“ oder „nicht bewiesen“ werden können, so wie es sein sollte.

Die Wahrheit über die Geschehnisse im Leben von Jesus Christus können nur in den spirituellen historischen Archiven, in der Akasha-Cronik aufgefunden werden kann. Diese Akasha-Chronik öffnet ihr Buch nur Denjenigen die über die Augen verfügen um darin zu lesen, so wie Rudolf Steiner es getan hat.

So wies Rudolf Steiner daraufhin, dass das Kind aus dem Matthäus Evangelium „einige Monate“ vor dem Kind aus dem Lukas Evangelium geboren wurde. Dies würde ein Grund sein, warum Johannes der Täufer der 6 Monate vor Jesus geboren wurde, zu der Zeit als das sogenannte Massaker der Unschuldigen, dass unter Herodes Befehl verübt wurde, noch nicht geboren war.

Wann also könnte das Kind geboren worden sein?

Ich empfehle hierzu eine exzellente Recherche, über das Leben Jesus, als Buch von Ormond Edwards, mit dem Titel: *The Time of Christ: A Chronology of the Incarnation*.

Auf seinen Forschungen basierend, kam er zu dem Schluss, dass das Matthäus Jesus am 6. Januar 1 v. Chr. geboren wurde und zwar weniger als 1 Jahr vor der Geburt des Lukanischen Kindes am 25. Dezember 1 v. Chr.

Wie konnte nun die Große Konjunktion aus dem Jahre 6 v. Chr. der Stern der Weisen werden?

Als erstes müssen wir verstehen, dass diese Weisen (oder Könige) die letzten Derjenigen waren die immer noch, das uralte Initiationswissen besaßen.

Sie kamen „aus dem Osten“, die Region um Tigris und Euphrat, aus der Region Chaldäer und dem alten Persien.

Sie waren Hohepriester die in den Sternen lesen konnten, nicht als Astronomenem, sondern aus spiritueller Erkenntnis heraus.

Auch wenn zu dieser Zeit die Bewegungen der Planeten beobachtet und verfolgt wurden, ihre Bedeutung entsprang allerdings aus einem tiefen Initiations-Wissen.

Die Große Konjunktion in den Sternen der Fische wies ihnen den Weg zu dem hebräischen Volke hin, dass diesen Sternen zugehörig ist.

Zugleich sind die Sterne der Fische mit dem physischen Körper verbunden, so konnte „in Carne“ auch Fleisch werden.

Rudolf Steiner ordnet in seinen Vorträgen die Fische dem physischen Körper zu, dem Mystischen Lamm.

(Lecture II in *The Influence of Spiritual Beings on Man*).

Diese könnten ein Anhaltspunkt für ein tiefes „spirituelles lesen“ über diese Weisen sein, in Bezug auf die Zarathustra Inkarnation mitten unter dem hebräischen Volke.

So gingen sie sicherlich nach Jerusalem, zum Tempel, dem spirituellen Zentrum der Juden um ihren „König“ suchen.

Herodes hörte darüber und berief die führenden Priester der Juden zu sich ein um herauszufinden wo dieser „König“ geboren werden sollte.

Die Priester sagten ihm in Bethlehem, so denn rief er die Weisen zu sich und sagte ihnen zu ihm zu kommen, wenn sie das Kind gefunden hätten.

Willi Sucher erforschte die Verbindungen der Großen Konjunktion zur aktuellen Geburt von Jesus und fand in ihr eine Verbindung zu einem Geschehen heraus und zwar, dass es auch in jeder menschlichen Biographie vorkommt, sie wird die spirituelle Geburt als Opposition zur physischen Geburt genannt.

Hierin fand er den versteckten Schlüssel zur großen Konjunktion und das Wissen der Weisen.

Seine Arbeit über die spirituelle Geburt basierte auf ein Zyklus von Rudolf Steiner mit dem Titel „*Human and Cosmic Thought*“. (*Menschliche und kosmische Gedanken*).

Willi beschreibt diese „Nativität“ als verbunden mit den höheren Impulsen der Sonne-Sphäre, die in den Menschen entweder vor oder nach der Geburt übergehen und die Basis für die Orientierung der „Kosmischen Gedanken“ legen, das Reich der Sonne.

In diesem Vortrag charakterisiert Steiner dies wie folgt:

*Ich bemerke ausdrücklich, so dass überhaupt kein Missverständnis darüber entstehen kann, dass diese Konstellationen von größter Wichtigkeit im Leben eines Menschen sind als die Konstellationen eines äußeren Horoskops, und zwangsläufig auch nicht übereinstimmen mit dem äußeren Horoskop der „Nativität“ .*

Wenn wir nur an den großen eingeweihten Zarathustra denken, der als erster die Mysterien der Sonnen-Sphäre, oder der großen Sonnen-Aura, Ahura Mazdao darin unterrichtete, dass diese „Solare oder spirituelle Nativität“ von größerer Wichtigkeit sein würde, - besonders für einen Sonnen-Initiierten - als eine Erden- oder Monden-Geburt.

Willi Sucher arbeitete jahrelang daran um herauszufinden wie diese „Sonnen-Nativität“ kalkuliert werden könnte. Dieses Wissen stammt aus den alten hermetischen Regeln die uns von Hermes Trismegistus gegeben wurden.

Diese Höhere Nativität wird demnach in Beziehung zum Mond zum Zeitpunkt der Geburt und sein Verhältnis zu dem beweglichen Mondknoten als Tor zur Sonnen-Sphäre gebracht.

Um nun darauf einzugehen würde uns tiefer in die Berechnung und Astrosophie führen, die den Rahmen dieses Artikel sprengen würden.

Für Diejenigen die daran interessiert sind, gibt es Material auf [Astrosophy.com](http://Astrosophy.com) in meinen online Videos: Course IV, Chart Construction, Session 8: The Spiritual Nativity.

Auf der Seite finden sich auch ein exzellentes Artikel von Willi Sucher, [The Constellation of Cosmic Thought - Spiritual Nativity](#)

Für eine mehr mathematische und komplexe Erklärung, sehen dazu Willi Sucher, [Practical Approach III, Letter August, 1971](#)

Mann sollte natürlich diese Verbindung der Großen Konjunktion zur Geburt des Matthäus Kind als eine Perspektive zum Stern von Bethlehem nehmen, als ein Weg um die Großartigkeit der Sternenweisheit dieser Weisen aus dem Morgenland zu sehen und die Bedeutung der Großen Konjunktion in Verbindung zur Geburt des Matthäus Kind, aber gewiss nicht als „Gesetz“ ansehen.

Die Große Konjunktion wurde auch von zusätzlich, sehr sensiblen Sternenergebnisse, die auch von den Weisen Sehern „gesehen“ wurden, begleitet. Diese sind Teil des großen Inkarnations-Mysteriums als ganzes und sicherlich helfen sie auch insbesondere in Bezug zur Wiederkehr des Zarathustra, ihrem großen Initiierten.

Vor diesem Hintergrund kehren wir zurück zur Großen Konjunktion von 2020 und sein Vorfahre zum Stern der Weisen, die das Original oder zugrundeliegende Ereignis des Goldenen Dreiecks seit der Inkarnation von Christus ist.

Im Jahre 6 v. Chr. war das eine dreifache Konjunktion in den Fischen.

Diese trägt sich dann durchwegs durch die ganze Geschichte, Anno Domini, die Ankündigung einer Geburt, die Ankündigung eines neuen spirituellen Impulses, der Offenbarung des Christus auf Erden, in die Welt.

Ich würde sagen, dass dies noch mehr auf die direkte folgende Offenbarung des Zarathustra hinweist.

Steiner beschreibt ihn als die „erste Persönlichkeit die im Post-Atlantischen Wissen eingeweiht war“, den spirituellen Lehrmeister seit Christus, der auch als Lehrmeister Jesus bekannt war.

Rudolf Steiner sagt über diesen Meister: *„Keiner der führenden Lehrer des esoterischen Christentum hat jemals mehr zur Erden-Inkarnation des Sonnen-Logos, den Christus, als Zarathustra, beigetragen. Deshalb ist die Individualität von diesem erhabenen Meister, von allen anderen Menschen des esoterischen Christentum, zu höchster Ehrfurcht berechtigt.“* (GA 264)

Selbstverständlich sind alle Meister, mit ihrer besonderen Aufgabe, die Diener des Christus auf Erden.

Rudolf Steiner weist darauf hin, dass der Meister Jesus alle 100 Jahre inkarniert um sein Impuls weiter auszuführen.

Sein Impuls ist ein Synonym für die große Aufgabe der Anthroposophie, „um die Menschheit in einer bestimmten Art und Weise vorzubereiten... damit eine noch größere Anzahl von Menschen ein Abglanz der ICH-Natur des Jesus Christus erhalten können.“ (GA 109)

Sergei Prokofieff zeichnet in seinem Buch – *Steiner und die Meister des esoterischen Christentum* – eine Parallele zwischen der Original-Mission des Zarathustra im alten Persien und den Kampf zwischen der Großen Sonnen-Aura und Ahriman, als seine kontinuierliche Mission um die immense Macht des Ahriman in unserer modernen Zivilisation zu überwinden, um den Menschen zu helfen Christus Träger oder Christophorusse zu werden.

Aufgrund der speziellen Natur dieser Großen Konjunktion in diesem Jahr, ihren Ort und Zeitpunkt, lebe ich mit der Frage, ob es sich hierbei, um ein Hinweis auf den Meister Jesus und die Erneuerung seiner Arbeit, handelt.

Aus diesem Kontext heraus, wollen wir nochmals die Große Konjunktion, dabei das Ereignis des Jahres berücksichtigend und die graduelle „Konjunktion“ von Saturn und Jupiter zusammen mit vielen anderen planetarischen Geschehnissen, ganz besonders die Konjunktion dieser Planeten mit Pluto, alle im Schützen betrachten.

Es ergeht an uns der Ruf durch die Erweckung des spirituellen ICH BIN, als die heilende „dritte“ Kraft, den Dualismus zu überwinden um weiter voran zu schreiten.

Nach all den Vorbereitungen, findet die aktuelle Konjunktion ganz im Anbeginn der Konstellation des Steinbocks statt.

Hier könnten wir wieder in die Tiefe gehen, um es allerdings im Zusammenhang zu diesen Artikel zu bringen, müssen wir sagen, dass es sich erstens, um die Konstellation handelt die mit der Initiation in Beziehung steht.

Ich möchte sagen, dass wir in eine Art von Menschheits-Initiation eintreten, die an sich nicht ohne große Beschwerlichkeiten und Krisen sein wird, denn jede Initiation erfordert Katharsis. Zweitens ist der Steinbock mit zwei größeren Zyklen der Evolution, die aus zwei verschiedenen Richtungen kommen, verbunden.

Nach vorne gerichtet trägt es bereits in sich die Voraus-Schau des 7. Kultur-Zeitraumes, welches das Amerikanische Zeitalter genannt wird, wenn der Frühlingspunkt der sich gegenwärtig in den Fische befindet, weiter gewandert sein wird in den Steinbock. Dieses wird

das letzte Zeitalter der großen 5. nachatlantischen Epoche sein, in welcher der Krieg jeder gegen jeden stattfinden wird.

Schaut man auf die Evolution zurück, so trägt der Steinbock das Gedächtnis der fünften Runde des Alten Mondes, die den Zeitpunkt des großen Kampfes am Himmel markiert.

Da nahm die Sonne den Kampf auf um die Abspaltung und Verhärtung der Monden-Natur des Menschen zu überwinden und um die Sonne wieder mit der Erde zu vereinigen.

Dieser über langen Zeitraum anhaltende Prozess der Evolution des Alten Mondes, kulminierte am Ende in den Kosmos der Weisheit.

Somit haben wir im Steinbock diese beide Imaginationen, den Kampf und den Sieg der spirituellen Sonnenkräfte über die Verhärtung und was abgefallen war.

Diese Große Konjunktion ist die erste einer Dreifachen oder Trinität von Großen Konjunktionen die von dieser besonderen Ecke des Goldenen Dreiecks abstammen die sich im Steinbock ereignet.

Dies wird uns tragen bis zum Ende des Michael-Zeitalter hinüber in das Zeitalter des Oraphiel.

Diese nächste drei Konjunktionen werden sich im Jahre 2080 ereignen (so, wie zuvor bemerkt, wird diese dann die nächste Konjunktion mit einer so engen physischen Begegnung, so wie die Jetzige, sein).

Im Jahre 2140 und dann wieder im Jahre 2199 wird es ein Übergang von den Sternen des Steinbocks in den Sternen des Wassermannes sein.

Dieser exakte Übergangspunkt wird in seiner Berechnung eine Herausforderung darstellen, weil man dabei berücksichtigen muss, dass die Präzession des Äquinoktium, sich in seinen Konstellationen leicht nach hinten verschieben wird.

Diesen Serien im Goldenen Dreieck folgend, werden wir die nächsten Begegnungen dieser Großen Konjunktion in diesen Ecken in den Sternen des Wassermannes haben die im Jahre 2259 (das Zeitalter des Oraphiel beginnt ca. im Jahre 2234) und wieder in den Jahren 2318 und 2378.

Wie bereits zuvor erwähnt, bewegt sich dieses Goldene Dreieck entlang dem Tierkreis nach vorne und rotiert dabei in ca. 2500 Jahre durch den gesamten Tierkreis. So werden diese Goldene Dreiecke wahrscheinlich im Jahre 2438 oder 2498 wieder in ihrer original Position des Jahre 6. V. Chr., wo sie sich befand im Zeitalter des Oraphiel, sein.

Oraphiel ist der Erzengel des Saturns und bringt für gewöhnlich ein Zeitalter der großen Bewährungen und karmische Herausforderungen mit sich, aber es war auch das letzte Oraphiel-Zeitalter in dem Christus inkarnierte.

Ich bringe hier diese zukünftige Konjunktionen über diese längere Zeiträume damit wir uns alle in Zusammenhang mit diesem großen Zyklus sehen und verstehen und um daran teil zu haben.

Dies führt uns auch zu einem größeren Verständnis darüber, was die Zukunft in sich birgt.

Man kann sich fragen, wird ein Jeder in diesen Zyklen sein?

Säen wir nun die Samen für die grundlegende Arbeit um unsere nächste Inkarnation zu diesen Zeiten vorzubereiten?

Nun sehen wir unsere Aufgabe im Zusammenhang zu diesem Ruf und die Fragestellung dieser Großen Konjunktion, die Herausforderung einer neuen Geburt betreffend, eine neue Ankündigung in der Weltentwicklung, als ein Beginn oder eine Zeit des Säens für unsere Zukunft.



Wir befinden uns in einer kritischen Zeit, wenn wir es allerdings im Kontext zu unserer zu entwickelnden, evolutionären Aufgabe bringen, so denk ich, dass wir zu Mut und einer höhere Motivation um zur Transformation der Erde und das Erwachen zum Christus ICH BIN in uns zu gelangen.

Vielleicht wird es einer geringen Anzahl Menschen gelingen dies auszuführen, jedoch sind Zahlen hierbei nicht der bestimmende Faktor.

In den nächsten Tagen werde ich, aus esoterischem Wissen heraus, einen weiteren Artikel bringen die einen geschichtlichen Rückblick auf eine dieser 6. V. Chr. Linie der Großen Konjunktionen gibt.

Jonathan Hilton  
January 6th, 2021  
[astrosophy.com](http://astrosophy.com)